

## Du hast die WAHL

zur **Einstimmung** in den Gottesdienst wird ein Wahlzettel an jede und jeden verteilt mit 3-5 politischen Fragen, die angekreuzelt werden können (z.B. 1 Aussage zu Gentechnik)  
Der Stimmzettel soll dann in die Urne gesteckt werden (Auszählung am Ende – nach der Kommunion + Ergebnisverkündigung)

Wahlrede (s. unten)

Überleitung zum Kreuzzeichen (jetzt machen wir unser Kreuzle)

Kreuzzeichen

Lied: „Im Jubel ernten“

Begrüßung (Überleitung – mit dem Kreuz habt ihr die Wahl getroffen)

Gedicht: (W. Roth)

Lied: „Geh deinen Weg“ (aus dem Thomas-Morus-Musical)

Überleitung: (Sein Leben lang Entscheidungen treffen – Weg gehen – wer sagt es mir, wie ich mich entscheiden soll? Was macht es aus, wenn ich aus dem Glauben heraus Entscheidungen fälle / lebe?)

Halleluja-Ruf: irisches „Halleluja“

Evangelium: Johannes 14,1-14

*Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubst an Gott und glaubst an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus antwortete ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubst mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater. Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun.*

Predigt

Aktion:

Slogans

3-4 Leute malen / schreiben ein Plakat mit ihrem persönlichen (Wahl-)Slogan!

„Instrumentalmusik“

Slogans werden vorgelesen und in die Mitte gelegt

Fürbitten / Gabenbereitung

Lied: „Füße hast du und Flügel“

Hochgebet

Heiliglied: „Heilig, heilig ...“

Vater unser

Friedenslied: „So ist Versöhnung“

Kommunion

z. Kommunion: „Instrumentalmusik“

Lied: „Ein Licht in dir geborgen“

Segen

**Stimmzettel** für die Wahl am ...

Du hast bis zu ... Stimmen für die Wahl folgender Thesen

1 **Wahlrecht ab 16:** Jugendliche sollen ab 16 wählen dürfen.

2 **Wahlrecht ab Geburt** Jede/r soll wählen dürfen.

3 **Gentechnik** konsequente Weiterentwicklung – z. B. Menschen klonen

4 **Frauenpriestertum** Frauen sollen Priesterin werden können.

5 **Zölibat abschaffen** Der Zölibat soll abgeschafft werden.

6 **Sterbehilfe** Aktive Sterbehilfe soll legalisiert werden.

7 **Türkei** Die Türkei soll EU-Mitglied werden.

8 **Studiengebühren** Studiengebühren sollen eingeführt werden.

9 **Ganztagschulen** Alle Schulen sollen in Ganztagschulen umgewandelt werden.

## **Wahlrede**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Auch der politische Gegner kann es jetzt nicht mehr leugnen: Der Wählerwille ist eindeutig.

Es gibt in diesem unserem Land eine Mehrheit diesseits der Mitte. Damit haben wir gezeigt, dass unsere Konzepte zur sozialen Sicherung und zur gerechten Gestaltung des Steuersystems ein Ausweg sind. Heraus aus dem ständigen Bergab, das unser Gegner mit seiner verhängnisvollen Politik in den letzten Jahren mit Blockade und Verschleppungstaktik provoziert hat.

So kann das, ich betone das in aller Deutlichkeit, nicht weitergehen – und mit uns wird das auch grundlegend anders. Dieses Wahlergebnis hat gezeigt: das Volk will uns. Und nicht diese abgetakelten Leichtmatrosen. Und das Wahlergebnis hat noch etwas gezeigt: diese Herren sind Vergangenheit; der politische Gegner wurde völlig zurecht abgestraft. Und das ist es, was wir unseren Wählern schuldig sind: die konzentrierte Beibehaltung unseres Wahlprogramms als Kernstück eines zukunftsweisenden Parteiprogramms.

Auch die wirtschaftliche Entwicklung hat sich in keiner Weise, das kann auch von unseren Gegnern nicht bestritten werden, ohne zu verkennen, dass in Brüssel, in London die Ansicht herrscht, die Regierung der Bundesrepublik habe da und meine Damen und Herren, warum auch nicht?

Eins steht doch fest, und darüber gibt es keinen Zweifel, wer das vergisst hat den Auftrag des Wählers nicht verstanden: wir haben gewonnen und die haben verloren und das ist auch gut so, meine Damen und Herren.

Meine Damen und Herren!

So wie es aussieht, haben wir nach dieser Wahl die Möglichkeit, etwas zu gestalten. Ich will mich nicht lange damit aufhalten, anderen die Schuld zuzuweisen. Andere haben in der Vergangenheit Fehler gemacht, und wir haben auch in der Vergangenheit Fehler gemacht. Jetzt kommt es darauf an, etwas zu tun. Das wird nicht immer einfach sein.

## **GEDICHT:**

Man kann sich nicht ein Leben lang  
die Türen alle offen halten,  
um keine Chance zu verpassen.  
Auch wer durch keine Tür geht  
und keinen Schritt nach vorne wagt,  
dem fallen Jahr für Jahr  
die Türen eine nach der anderen zu.  
Wer selber leben will, der muss entscheiden,  
mit JA und NEIN im großen und im kleinen.  
Wer sich entscheidet – wertet, wählt,  
und das bedeutet auch: Verzicht.  
Denn jede Tür, durch die er geht,  
verschließt ihm viele andere.  
Man darf nicht mogeln und so tun,  
als könne man errechnen und beweisen,  
was hinter jeder Tür geschehen wird.  
Ein jedes JA – auch überdacht und geprüft –  
ist doch ein Wagnis und verlangt ein Ziel.  
Das ist die erste aller Fragen:  
Wie heißt das Ziel,  
an dem ich messe JA und NEIN?  
Und: Wofür will ich leben?“

W. Roth

## **SEGEN**

Es wachse in dir der Mut  
dich einzulassen  
auf dieses Leben  
mit all seinen Widersprüchen  
mit all seiner Unvollkommenheit  
dass du beides vermagst  
kämpfen und geschehen lassen,  
ausharren und aufbrechen  
nehmen und entbehren.

Es wachse in dir der Mut  
dich liebevoll wahrzunehmen,  
dich einzulassen auf andere Menschen  
und ihnen teilzugeben  
an dem, was du bist und hast.

Sei gesegnet, du,  
und mit dir die Menschen,  
die zu dir gehören  
dass ihr  
inmitten dieser unbegreiflichen Welt  
den Reichtum des Lebens erfahrt.

Antje Sabine Naegeli

**Brainstorming zur Predigt:**

Ich/du hast die Wahl

- Gott lässt uns die Wahl
- wer die Wahl hat muss Entscheidung treffen
- Entscheidung aufgrund des Gewissens
- Gott gibt nicht konkret vor, wie Entscheidung auszusehen hat, sondern gibt uns die Wahl und nach was entscheide ich dann? Ideale?
- Verantwortung unseres Glaubens – sich der Wahl zu stellen
- verantwortungsbewusstes Handeln
- Risiko, nicht richtig zu entscheiden
- trotzdem Halt an Gott

**Material:**

Blumen, Schilder, Liedblatt, Gitarre, Becher, Schalen, Kerze, Wahlzettel, Wahlurne, Stifte

*Gottesdienst bei der KjG-Herbstdiözesankonferenz 2005*